Juli 2025

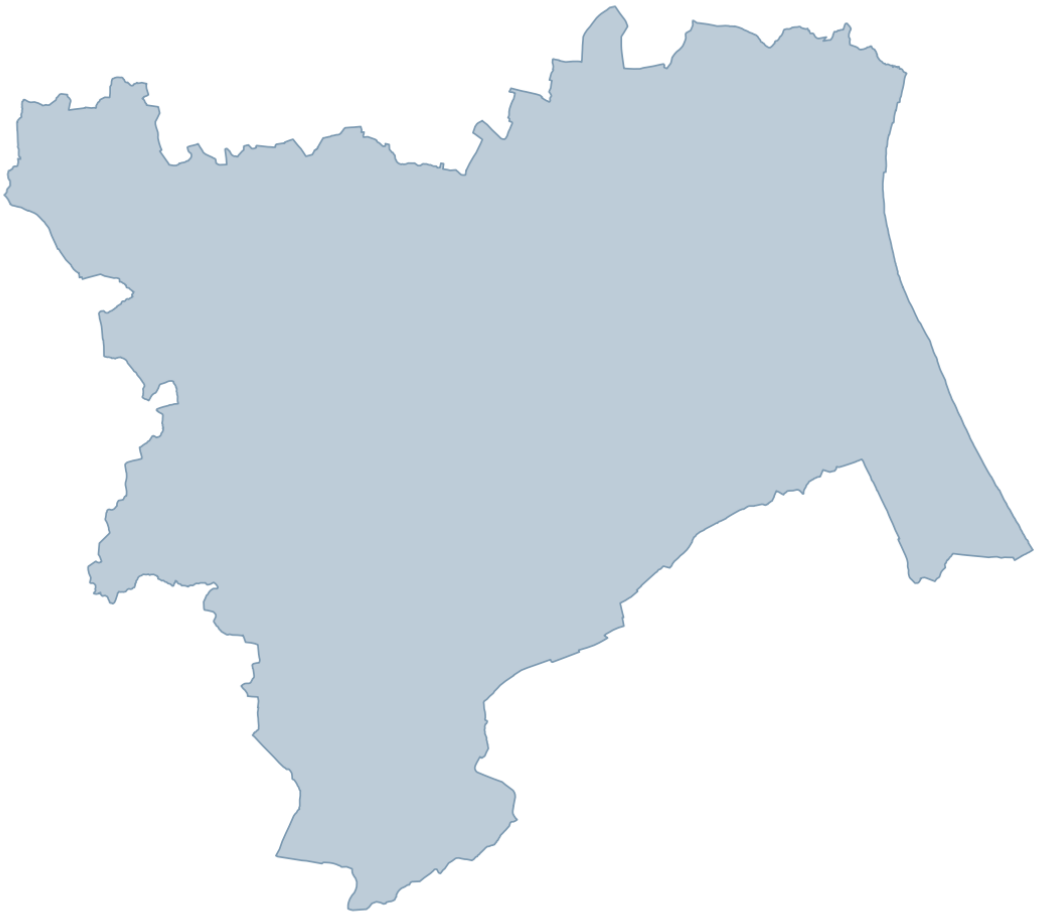
GEMEINDE SCHARBEUTZ

GEMEINDEWEITE POTENTIALANALYSE

ZUR EIGNUNG FÜR PV-FREIFLÄCHENANLAGEN

Fortschreibung 2025 der Potentialanalyse 2022

Alternativenprüfung und Konzept



AUSGEARBEITET IM AUFTRAG DER GEMEINDE SCHARBEUTZ:

P L A N U N G S B Ü R O O S T H O L S T E I N
TREMSKAMP 24, 23611 BAD SCHWARTAU TEL: 0451/ 809097-0
INFO@PLOH.DE WWW.PLOH.DE

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass 2
2. Alternativenprüfung und gesamträumliches Konzept 3
2.1 Gemeindestruktur 3
2.2 Vorbelastete Flächen 4
2.3 Schwerpunkträume 6
2.4 Vergleich der Räume 7
2.5 Gesamträumliches Konzept 8
2.5.1 Alternativenprüfung innerhalb der Eignungsräume 10
3. Exkurs: Aktueller Stand der Bauleitplanung der Gemeinde Scharbeutz 12

Anlagen

Blatt 1: Ausschlussflächen harte Faktoren, Stand: 24.04.2025

Blatt 2: Abwägungsflächen weiche Faktoren, Stand: 24.04.2025

Blatt 3: Ergebnisse, Stand: 24.04.2025

1. Anlass

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Scharbeutz hat am 23.11.2022 die Gemeindeweite Potentialanalyse zur Eignung für PV-Freiflächenanlagen (PVA) beschlossen.

Es wurde das Ziel beschlossen 3,0 % der Gemeindefläche, entsprechend 158 Hektar, planerisch zu entwickeln[1]. Für über die 3% hinausgehende Flächenanteile sollten zunächst keine Bauleitplanverfahren durchgeführt werden.

Auf dieser Grundlage hat der Bauausschuss eine ganze Reihe von Aufstellungsbeschlüssen für Bauleitplanungen gefasst.

[1] Der genannte Flächenanteil bezieht sich auf die Sonderbauflächendarstellung im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplanänderung).

Im Rahmen dieser Fortschreibung der Potenzialanalyse soll ein Alternativen-Prüfung durchgeführt und ein gesamträumliches Konzept entwickelt werden (vgl. PV-Erlass vom 09.09.2024). Aufgabe der Alternativenprüfung ist es, Standorte zu finden, die die Abwägungsbelange möglichst weitgehend berücksichtigen und die gegebenenfalls sich darstellenden Konfliktkonstellationen am besten lösen (vgl. auch BVerwG Beschluss vom 16.07.2007 - 4 B 71/06).

2. Alternativenprüfung und gesamträumliches Konzept

Die Standortalternativenprüfung dient der raumordnerischen Bewertung verschiedener Räume im Gemeindegebiet. Es werden bessere geeignete Flächenpotenziale in die engere Betrachtung genommen. Aufgrund der großen Gemeindefläche von über 5.000 Hektar erfolgt jedoch keine parzellenscharfe Flächenbewertung, sondern es werden Räume, im Sinne einer kommunalen Raumplanung, bewertet.

Nach den Vorgaben des Landes kommen als Suchräume für Freiflächen-Photovoltaikanlagen vorrangig in Betracht: Flächen entlang von Autobahnen, stark befahrenen Hauptstraßen und Haupt-Schienenwegen sowie vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen ein eingeschränktes Freiraumpotenzial aufweisen.

2.1 Gemeindestruktur

Es wird auch auf die Anlagen Blätter 1 bis 3 verwiesen.

Die Gemeindestruktur kann vertikal in unterschiedliche Bereiche untergliedert werden:

- Östlich der Autobahn eine intensiv durch Besiedelung und Tourismus geprägte Struktur
- Westlich der Autobahn bis zum Tal der Schwartau eine landschaftlich sehr hochwertiger Bereich mit mehreren Seen, umfangreichen Waldfläche in topografisch besonderer Lage, ergänzt durch weitere naturschutzfachlich wertvolle Bereiche.
- Westlich der Autobahn bis an die Landesstraße 309 heran ist daher auch ein Landschaftsschutzgebiet (LSG) ausgewiesen.
- Westlich des Schwartautales ist eine überwiegend ländlich strukturierte Region vorhanden, die im Westen weit auf Ahrensböker Gebiet reicht und im Süden/ Südwesten bis nach Bad Schwartau und Stockelsdorf führt.

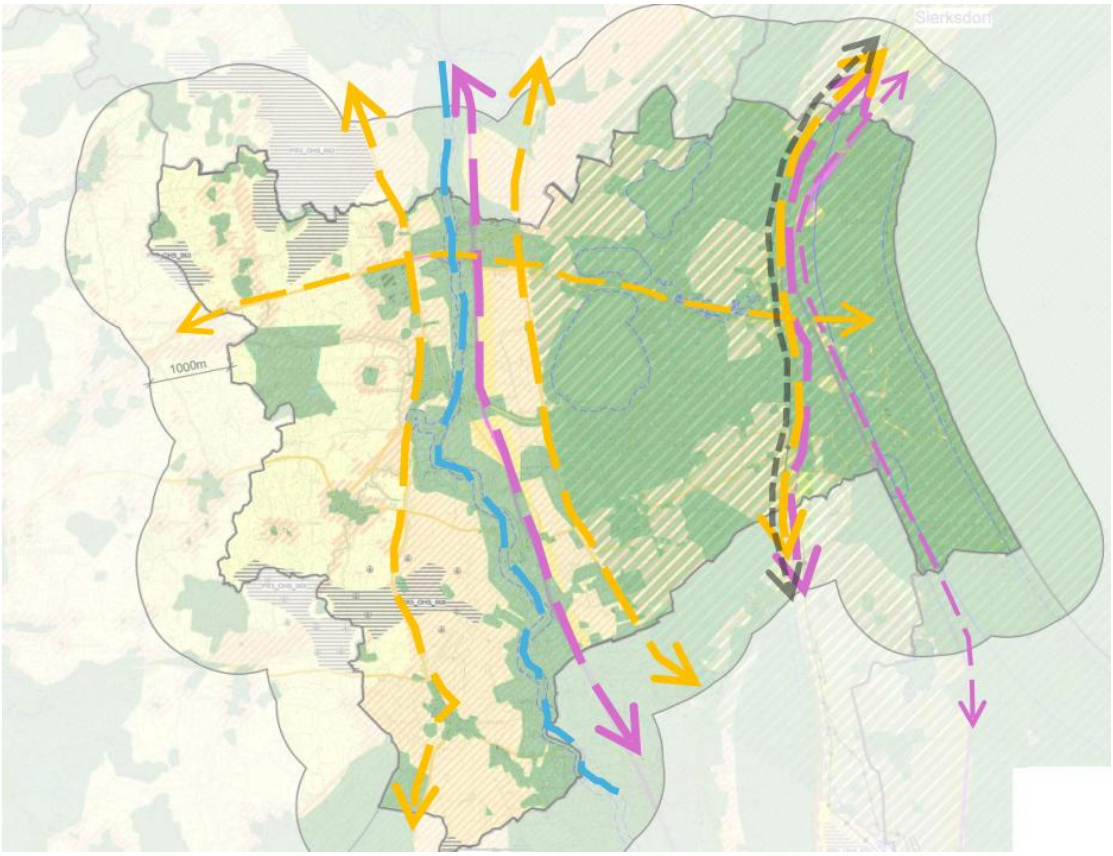
Aufgrund dieser Situation ist klar ein Ost-West-Gefälle zu erkennen, ohne dem westlichen Bereich Attraktivität absprechen zu können. Ostsee, Wald und Seen im mittleren und östlichen Gemeindegebiet sind nur überdurchschnittlich attraktiv.

2.2 Vorbelastete Flächen

Analog zur beschriebenen Landschaftsstruktur verlaufen von Nord nach Süd verschiedene Infrastrukturen (vgl. Abbildung 1), die die Gemeinde belasten (von Ost nach West aufgeführt):

- Bahnlinie Neustadt - Lübeck
- Autobahn 1, mit beidseitigem 200m-Privilegierungsbereich:
  Anfang des Jahres 2023 wurden mit der Novellierung des Baugesetzbuches Freiflächen-Photovoltaikanlagen entlang eines 200-Meter-Korridors beiderseits von Autobahnen und mindestens zweigleisigen Hauptschienenwegen zu privilegierten Vorhaben. Damit werden PVA-Projekte hier der kommunalen Planungshoheit entzogen.
  In der Gemeinde Scharbeutz ist das nur für Bereiche entlang der A 1 relevant. Hier ist die geplante zweigleisige Bahntrasse direkt östlich der A 1 ein stark begrenzender Faktor. Zudem bestehen beidseits der Autobahn umfangreiche Waldflächen. D.h. sie können ohne Zutun der Gemeinde und ohne Bauleitplanung direkt über einen Bauantrag errichtet werden. Westlich der A 1 liegt die geplante Trasse der 380 KV-Freileitung, so dass hier die Flächen stark belastet sind. Angesichts dieser Situation ist es nicht verwunderlich, dass bislang keine Anträge/ Projekte bekannt sind.
- Geplante zweigleisige Bahnstrecke Lübeck – Puttgarden, östlich der Autobahn
- Geplante 380 kV-Freileitung westlich der A 1
- Landesstraße 309 (Neustadt – Lübeck)
- Bahnstrecke Kiel – Lübeck
- Kreisstraße 37, 39, 54
- Bundestraße 432 (Scharbeutz - Bad Segeberg)
- Gewerbegebiet Gleschendorf
- Windparks
  - Kesdorf
  - Untersteenrade
  - Wulfsdorf – Schwochel – Sarkwitz

Abb. 1: Gliederung des Gemeindegebietes: Gliederung des Gemeindegebietes durch Verkehrsachsen, Infrastruktur und das Schwartautal



Gelb: Straßen

Blau: Schwartautal

Violett: Bahntrassen (Bestand und Planung)

Schwarz: 380-kV-Freileitung

2.3 Schwerpunkträume

Aufgrund der umfangreichen Gliederung der Gemeindefläche durch die vorstehend beschriebenen Strukturen kann das Gemeindegebiet in fünf Schwerpunkträume untergliedert werden, die hinsichtlich einer Nutzung für PVA unterschiedlich geeignet sind:

Raum 1 – Ostsee- und Tourismusbereich östlich der Autobahn 1

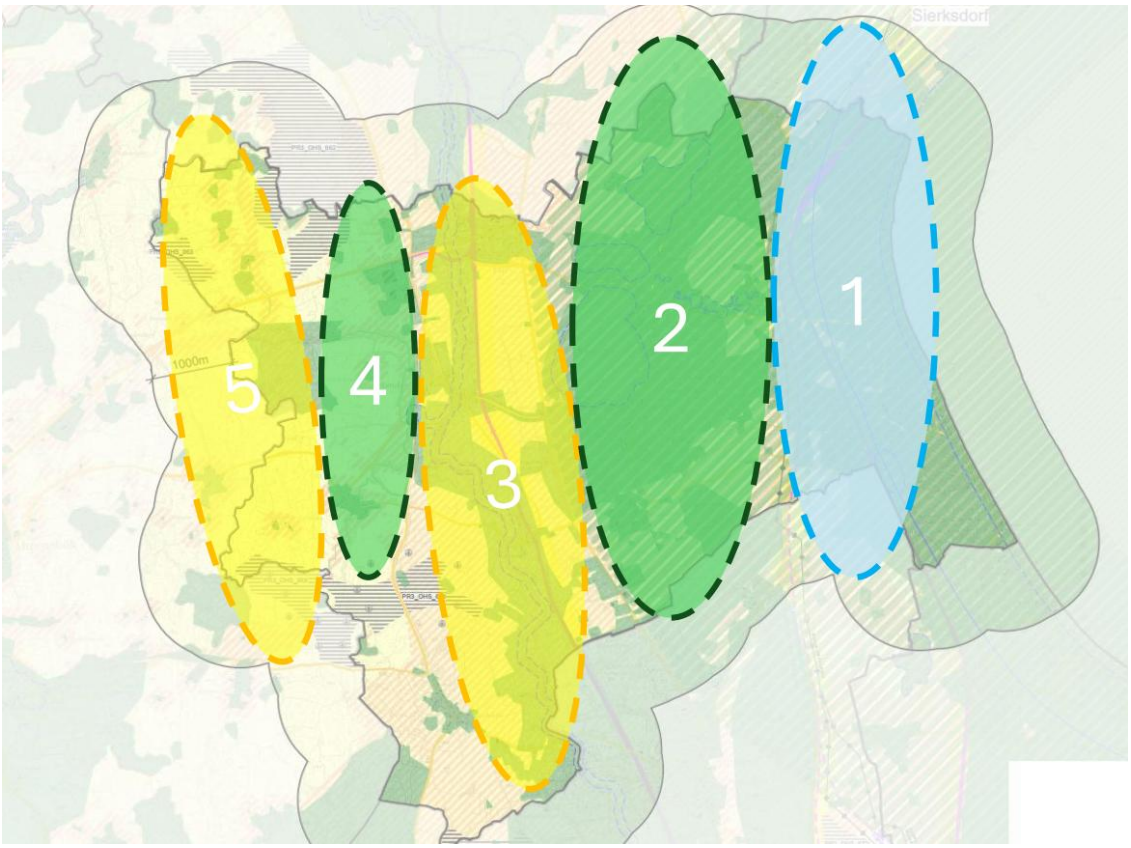
Raum 2 – Seen und Wälder im Binnenland

Raum 3 – Schwartautal, Kreisstraßen und Landesstraße 309

Raum 4 – Siedlungsraum Gleschendorf - Wulfsdorf

Raum 5 – Landschaftraum Scharbeutz – Ahrensbök

Abb. 2: Darstellung der fünf Schwerpunkträume



2.4 Vergleich der Räume

Raum 1 – Ostsee- und Tourismusbereich östlich der Autobahn 1

Eine weitere Nutzungsintensivierung ist hier ausgeschlossen.

Es sind unüberwindbare Konflikte mit anderen Nutzungen (Wohnen, Tourismus, Naturschutz) zu erwarten.

Raum 2 – Seen und Wälder im Binnenland

Eine weitere Nutzungsintensivierung ist hier ausgeschlossen. Die Flächen stehen größtenteils unter Landschaftsschutz (LSG).

Es sind unüberwindbare Konflikte mit anderen Nutzungen (Landschaftsbild, Natur- und Artenschutz, Biotopverbund, Tourismus) zu erwarten.

Raum 3 – Schwartautal, Kreisstraßen und Landesstraße 309

Die prägende Struktur ist das Tal der Schwartau.

Auch wenn hier nach Bewertung des Landes (vgl. Blatt 2 Potentialanalyse) „*die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als LSG*“ erfüllt sein sollen, bestehen hier Teilräume, die eine grundsätzliche Eignung für Solarparks erkennen lassen.

Der Raum wird auch durch Verkehrsachsen gegliedert und begrenzt und ist damit vorbelastet. Allerdings liegen die Flächen östlich der L 309 nach dem LEP 2021 in Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung, in denen keine Solarparks errichtet werden dürfen.

Unüberwindbare Konflikte mit anderen Nutzungen sind westlich der L 309 hier nicht zu erkennen.

Raum 4 – Siedlungsraum Gleschendorf - Wulfsdorf

Mit Gleschendorf-Gewerbegebiet und Gleschendorf-Ortslage sowie Wulfsdorf bestehen hier das Landschaftsgefüge prägende Siedlungen. Von Süden kommen verläuft eine Verbundachse des landesweiten Biotopverbundsystems durch Wulfsdorf, am westlichen Ortsrand von Gleschendorf entlang und dann wieder nach Westen auf Ahrensböker Gebiet (vgl. Blatt 2 Potentialanalyse). Dieser Raum wird nördlich durch sehr große Vorranggebiete für Windenergienutzung begrenzt (PR3 OHS 062 und PRS OHS 063) und

südlich durch den Windpark zwischen Wulfsdorf und Sarkwitz (- Schwochel, PRS OHS 068 und PR3 OHS 069).

Unüberwindbare Konflikte mit anderen Nutzungen sind hier nicht zu erkennen.

Raum 5 – Landschaftraum Scharbeutz – Ahrensbök

Dieser Raum ist weitestgehend frei von Konfliktpotenzial. Kreisstraßen erschließen das Gebiet. Von großen, ausgeräumten Ackerfläche bestehen Sichtbeziehungen zu den großen Windparks im Norden und Süden.

Westlich von Gleschendorf, an der Gemeindegrenze, liegt ein „Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft“ (vgl. Blatt 2 Potentialanalyse).

Mit Ausnahme dieser Teilfläche sind unüberwindbare Konflikte mit potenziellen Solarparkplanungen nicht zu erwarten.

2.5 Gesamträumliches Konzept

Vor dem Hintergrund des von der Gemeindevertretung am 22.11.2022 beschlossenen 3%-Zieles (entsprechend 158 Hektar) zum Ausbau der Solarnutzung, müssen diese, um einen Wildwuchs zu verhindern, konzeptionell in die Gemeindestruktur eingefügt werden.

In vorstehenden Kapitel wurde dazu die Gemeindestruktur beschrieben und bewertet. Die Potenzialanalyse ist dabei eine wichtige Grundlage. Die harten Faktoren sind dabei Ausschlusskriterien. Nicht alle weichen Faktoren sind dabei aus Sicht der Gemeinde Scharbeutz als Ausschluss zu werten. Hier sind insbesondere *„die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als LSG“* für die Bereiches westlich der L 309 zu nennen.

In der Gemeinde Scharbeutz sollen folgende Räume von Solarparks <u>freigehalten</u> werden:

Raum 1 – Ostsee- und Tourismusbereich östlich der Autobahn 1

Raum 2 – Seen und Wälder im Binnenland

Raum 4 – Siedlungsraum Gleschendorf – Wulfsdorf

Zur Begründung wird grundsätzlich auf Kapitel 2.4 verwiesen.

Im Raum 1 sollen die Wohnbevölkerung und der Tourismus Vorrang genießen. Im Raum 2 ebenso; hier hat auch noch der Landschaftsschutz einen besonderen Stellenwert. Im

Raum 4 sollen die Ortslagen eine besondere Gewichtung erfahren. Aufgrund des Biotopverbundsystems soll ein Streifen entlang der Ortsränder freigehalten werden.

In der Gemeinde Scharbeutz soll in folgenden Räume <u>die Solarnutzung ausgebaut</u> werden:

Raum 3 – Schwartautal, Kreisstraßen und Landesstraße 309

Raum 5 – Landschaftraum Scharbeutz – Ahrensbök

Aus Sicht der Gemeinde sind diese Räume besonders geeignet.

Im Raum 3 ist die zentrale Achse des Schwartautales natürlich dem Flusstal angemessen von weiterer Nutzung freizuhalten. Dieses ist nach gegenwärtigem Erkenntnisstand auch konfliktfrei möglich. Zusätzlich sind hier nach Einschätzung der Gemeinde Scharbeutz jedoch weite Teile für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen besonders geeignet. Zu nennen sind hier insbesondere Flächen beidseits der Bahnlinie, sowie östlich bis an die L 309. Auch östlich der K 36 / K 37 bis an den Schutzbereich des Schwartautales heran liegen gute Eignungsräume. Im südlichen Gemeindegebiet östlich der L 309 im Bereich der Biogasanlage/ großflächiger Gartencenter und (potenzielle) Kiesabbauflächen im Raum Schürsdorf-Luschendorf sind Eignungsräume vorhanden, die im Gemeindegebiet für PVA weiterentwickelt werden können.

Im Raum 5 liegen vielfältigee konfliktfreie Räume, die eine Eignung aufweisen.

2.5.1 Alternativenprüfung innerhalb der Eignungsräume

Die Gemeinde Scharbeutz hat in einem ersten Schritt die gesamte Gemeindefläche in **Freihalteräume** sowie in **Eignungsräume (3 und 5)** unterteilt. Dabei wurde herausgearbeitet, dass der überwiegende Teil der Gemeindefläche Scharbeutz nicht für die Planung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen geeignet ist. In den Eignungsräumen soll ein Anteil von 3% der Gemeindefläche (entsprechend 158 Hektar) für PV überplant werden.

Seitens der Landesplanungsbehörde (und des Kreis Ostholstein) wird „*eine tiefergehende Alternativenprüfung zwischen den festgestellten Eignungsflächen im Außenbereich*“ gefordert. Dieser Forderung wird im Folgenden nachgekommen. Dabei werden also nur die grundsätzlich geeigneten Flächen miteinander verglichen.

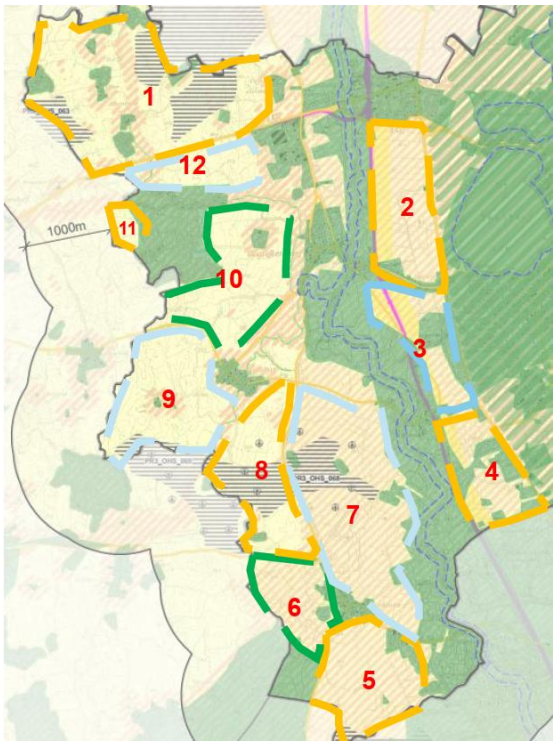
Allerdings ist vorab darauf hinzuweisen, dass die Vorgehensweise zur Erarbeitung einer Potenzialanalyse nicht gesetzlich normiert ist und diese der Planungshoheit der Gemeinde Scharbeutz unterliegt. Der PV-Erlass ist lediglich eine „Hilfestellung“, u. a. für Gemeinden, Kreise und Investoren.

Aufgrund der individuellen Landschafts-, Siedlungs- und Verkehrsstruktur der Gemeinde Scharbeutz hat diese sich dabei für eine eigenständige Vorgehensweise entschieden. Eine parzellenscharfe Gegenüberstellung konkreter Flächen für die gesamte Gemeinde ist angesichts des recht hohen Weißflächenanteils nicht zielführend. Daher wurden aus der Überlagerung harter und weicher Faktoren Schwerpunkträume zur Freihaltung von sowie zur Priorisierung für PV-Anlagen abgeleitet. Eine Abwägung ermittelter Flächen ist so in einem ersten Schritt erfolgt.

Im Ergebnis hat die Gemeinde Scharbeutz sich für eine gesamträumliches Planungskonzept entschieden, in der die gegebener Strukturen besondere Berücksichtigung finden und dieses entsprechend begründet.

Abb. 3:

Darstellung der Eignungsflächen



Nummer der **Eignungsfläche**

Kriterium	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
100 m Abstand zu Siedlungen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Gebiet mit besonderer Erholungseignung (LRP III, K2, B2)	-	+	+	+	-	/	-	-	-	-	-	-
Gebiet, dass die Voraussetzungen LSG erfüllt (LRP III, K2, B2)	-	+	+	+	+	+	+	-	-	-	-	-
Vorbelastung durch												
- Windparks	+	-	-	-	-	-	+	+	+	-	-	-
- klassifizierte Straßen/Bahn	+	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-	+
- Gewerbegebiete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+
Landesweiter Biotopverbund	/	-	/	-	-	-	-	-	-	/	-	/
Vorbehaltsraum Natur und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Betroffen	+
Nicht betroffen/ eingehalten	-
Teilweise betroffen/ eingehalten	/

Im **Ergebnis** ist festzustellen, dass auch im direkten Vergleich der im ersten Schritt ermittelten Eignungsräume keine Gründe gegen Planungen von Solarparks auf den dargestellten Eignungsflächen sprechen. Im Rahmen der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanungen müssen selbstverständlich weitere Prüfungen und Abwägungen erfolgen, um eine konkrete Planung auf den Flächen zu begründen.

3. Exkurs: Aktueller Stand der Bauleitplanung der Gemeinde Scharbeutz

Da seit der Beschlussfassung des Konzeptes am 22.11.2020 bereits einige Beschlüsse des Bauausschusses gefasst wurden, wird im Folgenden der aktuelle Stand dargestellt:

Tabelle 1: Förmlich eingeleitete Bauleitplanverfahren

Nummer F-Plan-Änderung	B-Plan Nr.	Bezeichnung	Größe Hektar[2]
64	102	Wulfsdorf	39
65	104	Sarkwitz-I	30
71	105	Sarkwitz-II	15
72	106	Schulendorf	33
~~**73**~~	~~107~~	~~Schürsdorf~~	~~22~~
74	108	Pönitz-I	15
75	109	Pönitz-II	6
76	110	Gleschendorf	4
Summe			~~164~~ 142
Prozent der Gemeindefläche (5.254 ha)			~~3,1~~ 2,7 %

Eine geringfügige Abweichung ist aus Sicht des Gesamtkonzeptes irrelevant.

Diese Zahlen werden ständig fortgeschrieben. Es ist davon auszugehen, dass die Flächen im weiteren Verlauf der Bauleitplanverfahren noch weiter reduziert werden, da bei der Planung weiterer Feinschliff vorgenommen wird (z. B. allgemeine Detailplanungen, Abstandsflächen, Biotopflächen, Leitungstrassen).

[2] Der genannte Flächenanteil bezieht sich auf die Sonderbauflächendarstellung im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplanänderung).

Legende

Bestand

harte Faktoren

- übergeordnete Straßen
- Siedlungen
- Gemeindegrenze
- Waldflächen
- Abstand Waldflächen 30 m (§ 24 LWaldG)
- Gewässer
- Gewässerschutzstreifen (§ 61 BNatSchG i.V.m. § 35 LNatSchG), Küste =150m, stehendes Gewässer = 50m Gebiete im Küstenschutzrechtlichen Bauverbotsstreifen =50m (§ 82 LWG, § 70 i.V.m. §66 LWG)

Übergeordnete Planungen

harte Faktoren

- Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung
- Überschwemmungsgebiete (§ 78 Abs.4 WHG, § 74 Abs.5 LWG) (HWRK HW200)
- Regionale Grünzüge (Regionalplan SH 2004)
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft (Regionalplan SH 2004)
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 23 Abs.1 BNatSchG i.V.m. §13 LNatSchG als Naturschutzgebiet erfüllt (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung (Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021 4.5.2 Abs. 3)

Schutzgebiete/ Natura 2000/ Biotope

harte Faktoren

- Naturschutzgebiet gemäß § 23 BNatSchG Abs. 1 i.V.m. § 13 LNatSchG (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 Vogelschutzgebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 FFH-Gebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- gesetzlich geschützte Biotope (Biotopkartierung SH)
- Schwerpunktbereich Landesweites Biotopverbundsystem (LRP III Karte 1 Blatt 2)

Sonstiges

- geplante 380KV- Freileitung
- Vorrangfläche Windenergie (Regionalplan III)
- Eignungsfläche, Förderbereich entlang der BAB A 1 und der Bahnlinie (200m)
- Eignungsfläche Außenbereich

PR3_OHS_062
PR3_OHS_063
PR3_OHS_069
PR3_OHS_068
PR3_OHS_074
PR3_OHS_072
1000m
Sierksdorf
Ahrensbök
Gleschendorf
Sarkwitz
B 432
Schienenanbindung FBQ 2-gleisiger Neu- / Ausbau
Vorrangfläche Windenergie
0 400 800 1200 1600 2000

GEMEINDE SCHARBEUTZ

Gemeindeweite Potentialanalyse zur Eignung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen Fortschreibung 2025

Blatt 1: Ausschlussflächen harte Faktoren

Maßstab: 1:42.500

Stand: 24.04.2025

PLANUNGSBÜRO OSTHOLSTEIN
23611 Bad Schwartau Tremskamp 24 tel. 0451 -809097-0
www.ploh.de info@ploh.de

Sierksdorf

PR3_OHS_062

PR3_OHS_063

PR3_OHS_069

PR3_OHS_068

PR3_OHS_074

PR3_OHS_072

1000m

B 432

Gleschendorf

Ahrensbök

Pansdorf

Lübecker Bucht

0 400 800 1200 1600 2000

N

Legende

Bestand
- übergeordnete Straßen
- Gemeindegrenze
- Vorhandene Schienenanbindung
- Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung
- geplante 380 kV-Leitung

Übergeordnete Planungen

weiche Faktoren
- Abstand Siedlungen 100m
- ein landseitigen Streifen von einem Kilometer entlang der Ostseeküste
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 26 Abs.1 BNatSchG i.V.m. §15 LNatSchG als Landschaftsschutzgebiet erfüllt (LRP III Karte 2 Blatt 2)
- Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft (LEP 2021)

Schutzgebiete/ Natura 2000/ Biotope

weiche Faktoren
- Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 Abs. 1 BNatG i.V.m. § 15 LNatSchG (LRP III Karte 2 Blatt 2)
- Verbundachse Landesweites Biotopverbundsystem (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Naturparke § 27 BNatSchGi.V.m. § 16 LNatSchG (BfN-Schutzgebiete)
- Kompensations- und Ökokontoflächen (Ausgleichsflächenkonzept OH)

Boden

weiche Faktoren
- landwirtschaftlich genutzte Flächen Bodenbewertung Ertragsfähigkeit "sehr hoch" (Umweltatlas SH)
- Niedermoor (Umweltatlas SH)
- Geotop (LRP III Karte 3 Blatt 2)

Gebiet mit Erholungsfunktion

weiche Faktoren
- Gebiet mit besonderer Erholungseignung (LRP III Karte 2 Blatt 2)

Sonstiges
- Vorrangfläche Windenergie (Regionalplan III)
- Eignungsfläche, Förderbereich entlang der BAB A 1 und der Bahnlinie (200m)
- Eignungsfläche Außenbereich

Ausschussflächen harte Faktoren
- Gewässerschutzstreifen (§ 61 BNatSchG i.V.m. § 35 LNatSchG), Küste =150m, stehendes Gewässer = 50m Gebiete im Küstenschutzrechtlichen Bauverbotsstreifen =50m (§ 82 LWG, § 70 i.V.m. §66 LWG)
- Siedlungen
- Waldflächen
- Abstand Waldflächen 30 m (§ 24 LWaldG)
- Gewässer
- Überschwemmungsgebiete (§ 78 Abs.4 WHG, § 74 Abs.5 LWG) (HWRK HW200)
- Regionale Grünzüge (Regionalplan SH 2004)
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft (Regionalplan SH 2004)
- Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung (Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021 4.5.2 Abs. 3)
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 23 Abs.1 BNatSchG i.V.m. §13 LNatSchG als Naturschutzgebiet erfüllt (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Naturschutzgebiet gemäß § 23 BNatSchG Abs. 1 i.V.m. § 13 LNatSchG (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 Vogelschutzgebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 FFH-Gebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- gesetzlich geschützte Biotope (Biotopkartierung SH)
- Schwerpunktbereich Landesweites Biotopverbundsystem (LRP III Karte 1 Blatt 2)

GEMEINDE SCHARBEUTZ

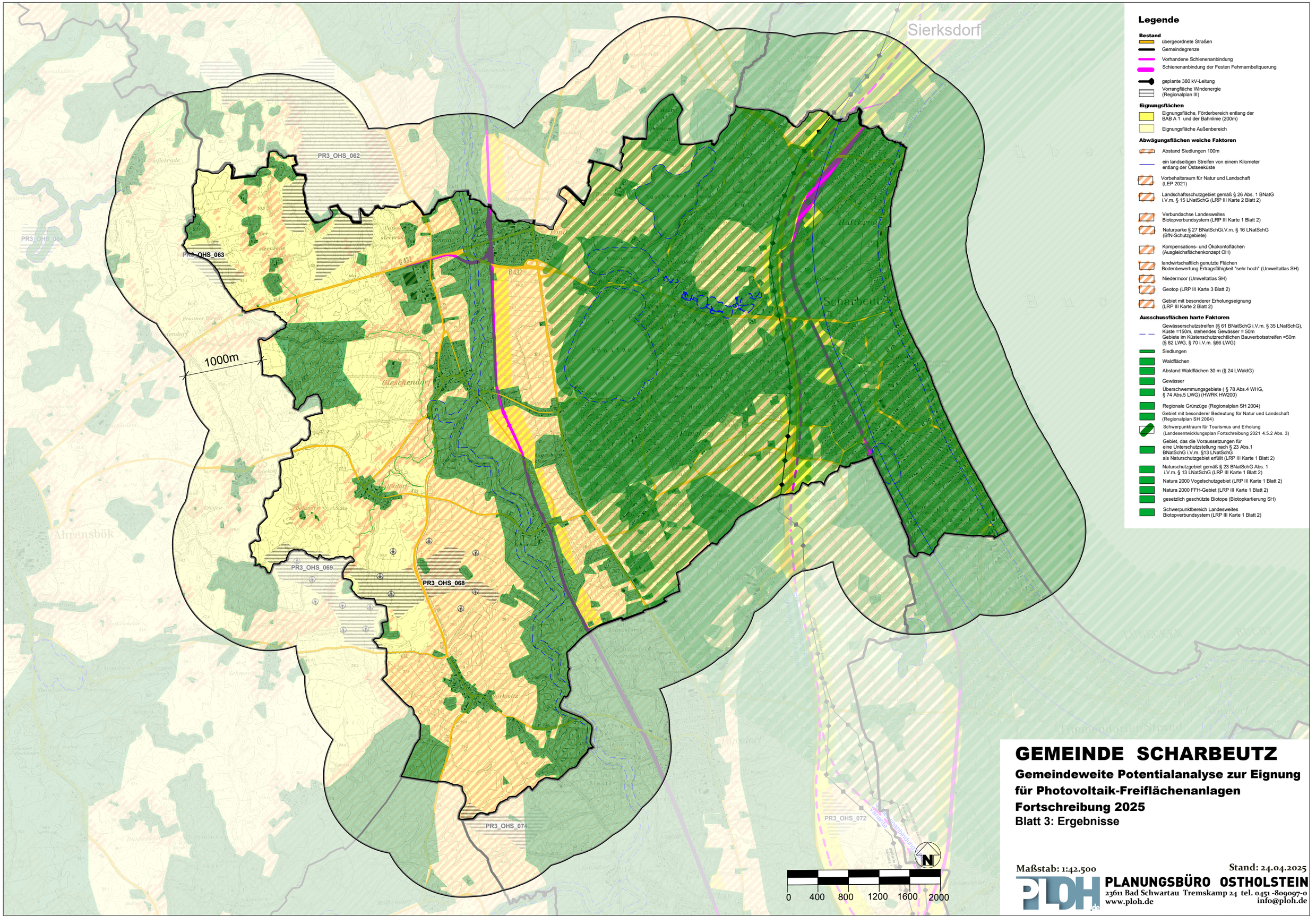
Gemeindeweite Potentialanalyse zur Eignung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen Fortschreibung 2025

Blatt 2: Abwägungsflächen weiche Faktoren

Maßstab: 1:42.500

Stand: 24.04.2025

PLANUNGSBÜRO OSTHOLSTEIN
23611 Bad Schwartau Tremskamp 24 tel. 0451 -809097-0
www.ploh.de info@ploh.de



Legende

Bestand

- übergeordnete Straßen
- Gemeindegrenze
- Vorhandene Schienenanbindung
- Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung
- geplante 380 kV-Leitung
- Vorrangfläche Windenergie (Regionalplan III)

Eignungsflächen

- Eignungsfläche, Förderbereich entlang der BAB A 1 und der Bahnlinie (200m)
- Eignungsfläche Außenbereich

Abwägungsflächen weiche Faktoren

- Abstand Siedlungen 100m
- ein landseitigen Streifen von einem Kilometer entlang der Ostseeküste
- Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft (LEP 2021)
- Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 Abs. 1 BNatG i.V.m. § 15 LNatSchG (LRP III Karte 2 Blatt 2)
- Verbundachse Landesweites Biotopverbundsystem (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Naturparke § 27 BNatSchGi.V.m. § 16 LNatSchG (BfN-Schutzgebiete)
- Kompensations- und Ökokontoflächen (Ausgleichsflächenkonzept OH)
- landwirtschaftlich genutzte Flächen Bodenbewertung Ertragsfähigkeit "sehr hoch" (Umweltatlas SH)
- Niedermoor (Umweltatlas SH)
- Geotop (LRP III Karte 3 Blatt 2)
- Gebiet mit besonderer Erholungseignung (LRP III Karte 2 Blatt 2)

Ausschussflächen harte Faktoren

- Gewässerschutzstreifen (§ 61 BNatSchG i.V.m. § 35 LNatSchG), Küste =150m, stehendes Gewässer = 50m
  Gebiete im Küstenschutzrechtlichen Bauverbotsstreifen =50m (§ 82 LWG, § 70 i.V.m. §66 LWG)
- Siedlungen
- Waldflächen
- Abstand Waldflächen 30 m (§ 24 LWaldG)
- Gewässer
- Überschwemmungsgebiete (§ 78 Abs.4 WHG, § 74 Abs.5 LWG) (HWRK HW200)
- Regionale Grünzüge (Regionalplan SH 2004)
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft (Regionalplan SH 2004)
- Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung (Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021 4.5.2 Abs. 3)
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 23 Abs.1 BNatSchG i.V.m. §13 LNatSchG als Naturschutzgebiet erfüllt (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Naturschutzgebiet gemäß § 23 BNatSchG Abs. 1 i.V.m. § 13 LNatSchG (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 Vogelschutzgebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- Natura 2000 FFH-Gebiet (LRP III Karte 1 Blatt 2)
- gesetzlich geschützte Biotope (Biotopkartierung SH)
- Schwerpunktbereich Landesweites Biotopverbundsystem (LRP III Karte 1 Blatt 2)

GEMEINDE SCHARBEUTZ

Gemeindeweite Potentialanalyse zur Eignung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen
Fortschreibung 2025
Blatt 3: Ergebnisse

Maßstab: 1:42.500

Stand: 24.04.2025

PLANUNGSBÜRO OSTHOLSTEIN
23611 Bad Schwartau Tremskamp 24 tel. 0451 -809097-0
www.ploh.de
info@ploh.de